

Cádiz

Cádiz wurde vor rund 3000 Jahren von den Phöniziern gegründet und ist somit die älteste Stadt des Abendlandes. Die Halbinsel an der andalusischen Atlantikküste hat ihr bedeutendes historisches Erbe, das auf die Handelstätigkeit zurückzuführen ist, zu wahren gewusst. Die Stadt verfügt darüber hinaus über herrliche Strände und eine ausgezeichnete regionale Küche.

Das phönizische 'Gades' und römische 'Gadir' erlebte seine Blütezeit im 17. Jahrhundert, als es das Monopol für den **Überseehandel** innehatte. Dieser Machtgewinn brachte auch Piratenangriffe mit sich, weshalb die Stadt mit Bollwerken zur Abwehr, Schlössern und Wachttürmen an den Dächern befestigt wurde. Dies sind nur einige der Charakteristika der Stadt, neben denen auch die Gitter an den Balkonen hervorzuheben sind.

Einen Besuch der Stadt kann man an dem Stadttor Puerta Tierra beginnen. Eine Mauer bildet nämlich die Grenze zwischen dem alten und dem modernen Cádiz. Zu einer Seite der Mauer gibt es breite Chausseen, Strände (La Victoria, Santa María und La Cortadura), Marineclubs und modernste Sporteinrichtungen; auf der anderen Seite liegt das reizvollere, geschichtsträchtige Cádiz mit seinen alten Stadtteilen: El Pópulo war mittelalterlicher Marktflecken; La Viña ist der Stadtteil mit Fischern und für seine Chirigotas (ironische, ulkige Karnevalsgesänge) bekannt; Santa María schließlich ist eine Hochburg des Flamenco. Die Straßen unterschiedlichsten Charakters bewahren noch heute eine bauliche Einheit und bilden so ein Stadtbild von außergewöhnlicher Schönheit.



An der Stadtseite zum Atlantik hin erhebt sich die mit gelben Kacheln gedeckte Kuppel der **Kathedrale**, die auf das Meeresufer am Campo del Sur zu blicken scheint. In der Krypta dieses barocken und neoklassizistischen Gotteshauses liegt der große Komponist Manuel de Falla begraben. Zur rechten Seite der Kirche befinden sich das ehemalige römische Theater sowie die alte Kathedrale.

Jener Platz, der einst königlicher Platz, Waffenplatz und Markt war und dessen Fläche dem Meer abgewonnen wurde, sollte ebenfalls nicht unbesucht bleiben. Die Rede ist von der Plaza **San Juan de Dios**, wo mit Blick auf den nahen Hafen das neoklassizistische Bauwerk des Rathauses von Cádiz steht.

Welchen Weg man auch nimmt, bei einem Spaziergang trifft man auf eine Vielzahl kleiner Plätze. Neben dem Hafen - auf der Plaza de España - stehen das Gebäude der Diputación Provincial (Provinziallandtag) und ein Denkmal auf die sog. Cortes Liberales (ehemalige Volksvertretung). Auf der mit Bäumen gezierten Plaza Mina kann man das **Museum der Archäologie und der Schönen Künste** (Museo Arqueológico y de Bellas Artes) mit interessanten phönizischen Stücken besuchen. Auf der Plaza de San Francisco wiederum kann man die Kirche gleichen Namens besichtigen. Von der Plaza de las Flores gehen die Straßen mit den meisten Geschäften aus. Deshalb ist hier auch der Mercado Central (Markt) anzutreffen. Ebenfalls ein Platz - die Plaza del Tío de la Tiza - ist Herz des Stadtteils La Viña, wo

der als international fremdenverkehrsrelevant eingestufte Karneval sich mit seinen Chirigotas (Spaßgesängen ironischen Inhalts) zeigt.

Cádiz verfügt über zahlreiche Sakralbauten, die uns von der Religiosität der Andalusier erzählen. Bedeutende religiöse Bauwerke in Santa María sind die Kirche, die diesem Stadtteil den Namen gibt, und das Konvent Santo Domingo. Ganz in der Nähe von La Viña wartet die Pfarrkirche La Palma auf unseren Besuch, während am anderen Ende, gleich beim Baluarte de la Candelaria (Bollwerk) die Iglesia del Carmen steht.



Im Zentrum von Cádiz kann man das **Museo Histórico Municipal** (Geschichtliches Museum) von Cádiz, die Torre Tavira, einen der berühmtesten Türme der Stadt, sowie das Oratorium San Felipe Neri, besuchen, wobei im letztgenannten Gebäude die liberale Konstitution von 1812 verhandelt wurde.

Um den herrlichen Blick auf den atlantischen Ozean genießen zu können, gibt es keine bessere Möglichkeit, als die mit Pflanzen gesäumten Straßen und Plätze entlang zu spazieren, so zum Beispiel entlang der **Alameda de la Apodaca**, durch den Parque Genovés und entlang des Strandes La Caleta. Dieser ist der einzige Strand im alten Teil der Stadt und liegt zwischen den Schlössern Santa Catalina und San Sebastián. Sein Sand führt reicht bis zum Gebäude des Balneario de la Palma y del Real (Kurhaus). Man kann bis zu den Stränden der neuen Stadt gehen und kommt dabei am Campo del Sur (Kai) und an den Befestigungen Baluarte de Mártires, Capuchinos und San Roque vorbei.

Das ehemalige 'Gades' bietet auch ein **Parador-Hotel**, das 'Hotel Atlántico'. Sich im Altstadt kern in einem Zimmer mit Blick auf den Atlantik einzuquartieren ist eine gute Basis für den darauf folgenden Genuss der köstlichen Küche von Cádiz. Die Hauptstadt bietet den Reichtum der gesamten Provinz und offeriert zum Beispiel Langusten aus Sanlúcar, Seezunge aus San Fernando, Weine aus Jerez und Mandelbrot (Turrón). Wurstwaren aus Beinschinken vom iberischen Schwein stammen aus den Bergen im Landesinneren.

Die einzigartige geographische Lage der Stadt Cádiz erlaubt einen Besuch der Strände und historischen Ortschaften an der **Costa de la Luz**, so zum Beispiel der Orte El Puerto de Santa María, Puerto Real (mit denkmalgeschütztem Stadtkern) oder Chiclana de la Frontera. Am westlichsten Rand der Küste von Cádiz liegt Sanlúcar de Barrameda. Diese Stadt ist für ihren Manzanilla, einen Sherrywein mit eigener Herkunftsbezeichnung, ebenso bekannt wie für seine Rolle als Zugangspunkt zum **Nationalpark Doñana**, der zum Weltnaturerbe erklärt wurde.

Im Landesinneren wartet eine Stadt auf uns, die einen der berühmtesten Weine Spaniens erzeugt (ebenfalls mit eigener Herkunftsbezeichnung) und Wiege der Cartuja-Pferde ist: Jerez de la Frontera. Jerez de la Frontera ist ein guter Ausgangspunkt für die **Route der Weißen Dörfer**. Hier entdeckt man die Berge von Ronda, die Naturparks Grazalema und Los Alcornocales und Ortschaften mit strahlend weißen Häusern wie Arcos de la Frontera, Medina Sidonia oder Vejer de la Frontera. Eine weitere Kulturroute ist die **Ruta Bética Romana**, die uns zu



Ortschaften der ehemals römischen Provinz Betis führt, darunter Santiponce (Provinz Sevilla) und Tarifa (Cádiz), letzterer ein guter Platz für Spaziergänge durch die Altstadt und zum Windsurfen.